



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

Nothwendige Lehrstück zu völliger erkantnuß deß fürhabens vnnd jnhalts
dises Buchs/ vnnd zu nützlichem gebrauch desselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Nothwendige Lehrstück

zu völliger erkantnuß des fürhabens vnd inhalts dieses
Buchs/ vnd zu nütlichem gebrauch desselben.

I.



Nes was in diesem Werck fürgehalten wird / gehet
fürnehmlich nur Philagiam an / das ist / eine Seel /
welche die Heiligkeit vnd Volkommenheit ihrer
Seelen liebet: gleich wie der hochberühmte Bischoff
von Gais / Franciscus de Sales / seine Anleutung zum Andäch-
tigen Leben allein auff Philotheam / oder auff eine Gottliebende
Seel gerichtet hat. Welcher zur ewigen Seeligkeit vnd einer
grossen Glory zu gelangen begehrt / der wird / wan er meinem
rath folgen will / nicht allein fleissig in acht nemen / was gemel-
ter Prelat seine Philotheam lehret; sondern auch was ich meiner
Philagiae fürschrifte. Die anzahl deren ist fast groß / wel-
che die Geistliche Bücher lesen / vnd die darinnen begriffne
Lehr vnd Underweisungen ihnen gefallen lassen; aber dem fin-
det man gar zu wenig / welche dieselbe ins werck richten. Die
fürbildung die discursen / vnd lesung guter Bücher ihun wenig
zur sachen / wan man nicht zur Execution vnd vollziehung des
sen was gelesen ist schreitet.

II. Dises Werck anzufangen haben mir anlaß geben die
Wort eines Religiösen auß vnser Gesellschaft / meines guten
behand-

bekandten Als derſelbe eben jetzt ſterben ſolt/ ſagte er / wie er
 nimmer nichts geſehen oder gehört von den Wercken der Heiligen/
 welches er nicht bißweilen / ſovil es ihme möglich vnd ſeinem
 Beruff gemeyß geweſen / ihnen nachgethan hette. Diß trifft
 wol zu mit dem/ was im Leben der wunderbarlichen Paſſideae
 geſehen wird / welche alles was die Heiligen viel oder wenig
 geübt hatten / gleicher maſſen übte. Meines erachtens iſt
 nichts/ das einen in ſeinem ſterbſtündlein mehr tröſten könne/ als
 wann er daſſelbig ſagen mag/ was diſer frummer Religiöſ von
 ihme bezeugte / vnd man er diſer trewen Dienerin GDTes
 ernſtlich nachgefolgt iſt. Eben diſes wünſche ich meiner Phi-
 lagiae/ vnd begehre / daß ſie diſes glücks theilhaftig werde/
 vnd zum wenigſten einmal in ihrem leben / als viel es ihre ge-
 legenheit vnd der Gehorſam zu laſſen / alles das halte / was
 die Diener GDTes / ihme zu gefallen / vnderfangen haben.
 Wan ſie es alle Jahr thun könnte nach der Lehr vnd vnderricht/
 ſo ich ihr in gegenwertigem Werk inhalte / ſolte es deſto beſſer
 ſein. vnd wann ſie ſchon nicht alles thete / ſo würde ſie den-
 noch diſes troſts genieſſen / daß ſie die herrliche Thaten der
 Heiligen geſehen vnd erwogen habe / welches kein ſchlechtes
 Kunſtſtücklein iſt vnſer Herz allgemach zur Tugend vnd Hei-
 ligkeit zu lencken.

Ich gib diſem Buch den Nahmen eines H. G. J. J.
 .G. G. J. J. J. nicht allein darumb / daß der jenig/
 welcher alles / was darin begriffen/ verrichtet / ein güldines
 Jubel Jahr haben wird/ ohne auff das Heilige Jahr/ welches
 alle funff vnd zwanzig Jahr einmal gehalten wird / zu
 war-

warten; dann er wird durch die Übung desselben viel vnd
 grosse Gnaden erhalten / vnd einen guten theil der mit seinen
 Sünden verdienet straff vnd schuld ablegen: sondern solches
 geschicht auch diser vrsachen wegen / daß die Heiligen anderst
 nicht die Heiligkeit erworben / als durch die Übungen / welche
 ich in fürhabendem Werck anzeige: vnd es wird sich schwär-
 lich jemand resolviren / dieselbe zu gebrauchen / daß er nit zu sel-
 biger zeit sich merklich verändert befinde / vnd mit allerhand
 heilsamen gedanken eingenommen / anders nichts suche als
 die wahre Heiligkeit vnd seiner Seelen Vollkommenheit.
 Dan der gleichen Andachten seyn sonderß bequem den Menschen
 fromb zu machen / vnd zur wahren vereinigung mit GOTT zu
 befördern. Man hat daran einen gebahnten Weg vnd Him-
 mlische Bergsträß / darauff die Heiligen vnd Diener Gottes
 gewandert seyn; vnd es wird nur an vns ermanglen / wan wir
 ihnen nit gleich werden: dan / wie S. Chrysostomus wol sagt;
 Wir können auch werden was die Heiligen sein / wann wir thun / was sie gethan haben.
 Dis werde ich auffß wenigst bey meiner Philagia außgericht
 haben / daß sie auß so vielen Jahren / die ihr Gott verleihen /
 eines / vnd wer weiß ob nicht das letzte? Heiliglich zugebracht
 habe: vnd wan es gleich das letzte nicht wäre / so mögte sie et-
 wan ein lust ankommen / folgende Jahr auß selbigen schlag
 fortzufahren / damit sie ihrem liebreichen GOTT zue-
 erkennen gebe die begirten ihres Herzens / mit ernstiger vernich-
 tung der guten Werck / vnd ihre reu vnd leid vber die Sün-
 den ihres vorigen Lebens / durch Übung allerhand Practicken
 für dieselbe gnugzuthun / vnd sie wurde besagter massen viele
 Jahr

Jahr Gottseeliglich zubringen / bis sie gelange zum Heiligen
Jahr der Ewigkeit.

IV. Ich hab schon etliche Muster dieses Wercks anslicht
bracht in meinem Offnen Himmel für Philagia / in
der Gunst bey JESU / vnd in der Bündnis mit den Hei-
ligen: zweiffle jedoch sehr / ob man wol verstanden / warum
ich diese drey Stück habe vorher gehen lassen. Wann mir recht /
so hab ich meine meinung im Eingang eines auß angezogenen
Büchern gnugsam zuverstehen geben; wills jedoch dieses orts
außführlicher thun. Ich wist nicht wie mein fürgenomme-
ne Arbeit gefallen wurde / die Andachten belangend / welche
ich für mein HERTZIGES JAHR zusammen bringen
solte: es war ein zimlich neues vnd keckes fürnehmen für die
jetzige Welt / da die Gemüter / vnd die Andacht selbst / so de-
licat vnd kitzlich sein. So hab ich derowegen alles vorher pas-
siren lassen / was die Andachten zu JESU, MARIA, vnd den
Heiligen Gottes betrifft / vmb zu versuchen / ob man einigen
aeschmack drinnen finden möchte. Weil nun diese prob glück-
lich abgangen / vnd die drey Stück viellen nicht mißfallen / hab
ichs wagen / vnd das ganze Werck durch offnen Truck allen
Gottliebenden Seelen mittheilen wollen.

So hastu hiemit mein Heiliges Jahr / wiewol in solcher
manier / daß schier alles / was ich anderswoh von vnserm Lieb-
Herren / seiner werthen Mutter / vnd den Heiligen gemeldet /
hie an seinem ort zu finden ist / oder bey fürfallenden ihren Fe-
sten / oder wie ichs für gut angesehen. Dabey es jedoch einem
jeden frey stehet / daß wann er sich meines Heiligen Jahrs
mit

mit gebrauchen will/ vnd mit den Andachten zu **JESU**/oder
MARIA/oder den Heiligen allein/begünstet ist/er sich behelf-
 fen möge mit den Büchern/so ich vnlängst hab außgehen lassen/
 vnd sich weiter nicht bekümmern. Es schmäckt einem nichts
 besser/ als darzu er lust hat.

V. Die vbung aller Andachten oder Practicken / welche
 ich meiner Philagiae fürlege/ desto leichter zu machen / hab ich
 dieselbe nach den Tagen des Jahrs außgetheilt; für jeden Tag
 eine. Darumb wird es rathsam seyn diß Buch zu brauchen/
 wie man mit dem Martyrologium thut / darinnen man täglich
 mehr nicht lifet / als was für selbigen Tag ist: vnd deswegen
 solte einer/ die sach weißlich anzustellen/ alle morgen / wann er
 sein Gebett verrichtet/die Andacht lesen/so für denselben Tag ver-
 zeichnet ist/ mit einem steiffen fürsatz dieselbe/ wans möglich / zu
 üben / oder doch bey fürsfallenden gelegenheiten nicht zu versau-
 men/ vnd / wan man sie schon im brauch hat / den eiffer darzu
 erneuere: vnd wan gleich keines von beiden geschehe / so
 wirds an statt der Geistlichen Lection / zu welcher man täglich
 etwas zeit anwendet / dienen können. Diß Lehrstück hindert
 jedoch nicht/das man diß Buch nit nacheinander / oder zu vnder-
 schidlichen mahlen/ wie einem gefällig / lesen möge / oder zu
 seinem mehrern trost/oder den augenschein des ganzen Wercks
 desto besser einzunehmen. Ich hab / sovil ich kont/ die vbung
 gen gerichtet oder nach der zeit des Jahrs; dann etliche sein be-
 quemer für den Winter / andere für den Sommer / oder ein
 andere zeit; oder auff die Geheimniß vnd Fest des Jahrs: also
 findet man die Andachten vom Leyden Christi/ vom H.

† †

Sacra-

Sacrament/ von verehrung der Mutter Gottes/ vnd also fortan / zu der zeit / welche dergleichen Geheimnissen zugeeignet ist.

VI. Obwol für einen jeden Tag eine sonderbare Übung fürgeschriben wird/ soll doch niemand dafür halten/ als wan sie an keinem andern Tag möge gebraucht werden: ja es ist bisweilen nützlich/ daß diese veränderung geschehe. Dann wann ich/ Exempelweiß/ für einen gewissen Tag einige leibliche Mortification fürhalte/ vnnnd du besorgest andere mögtens innen werden/ so verändere in Gottes Nahmen den Tag/ vnnnd verrichte sie zur andern zeit. Im fall du die sache also nach deinem wolgefallen anstellst / so wird man nicht eigentlich wissen/ wann du diejenige brauchest / so beschwärllicher fallen / vnnnd welche du begehrest daß sie Gott allein vnd deinem Geistlichen Vater bekannt seyen. Schier eben das verstehe ich von denen Übungen/ die dir etwan nicht gefallen/ oder nicht thunlich seyn. Es stehet dir ganz frey dieselbe mit andern zu verändern/ oder die vorige zu widerholen/ vnnnd diejenige / welche vor denselben Tag gestellt seyn/ vnderwegen zu lassen. Keiner hat darwider etwas zuzagen/ oder drüber zu klagen.

VII. Mein fürhaben ist gewesen / den frommen Seelen keinen vnlust zuzumachen in fürhaltung der heiligen Übungen/ vnd darumb hab ich die leichteste erwöhlet/ vnd die gar zu schwäre vnnnd strenge fahren lassen. Ich hab allen möglichen fleiß angewandt / allerhand vnderschiedliche Andachten bezubringen; damit die Wahl desto freyer wäre/ vnnnd (weil die veränderung arnützig ist) das Jahr desto gemächlicher hinschleiche: ohne daß

daß man bey dieser grossen Umbwechslung sehen wird / was die Heiligen vnd Diener Gottes gethan haben / vnd die herrliche vnd vnderchiedliche inventionen ihrer Lieb gegen Gott / welche vns anlaß geben werden zu lehren / was wir thun können vnd sollen ; alldieweil wir eben die mittel / die zeit vnd weil / dieselbe anligen / vnd einerley pretension vnd begird zum Himmel haben / wie sie gehabt.

VI II. Ich vermeine meine Philagia sey versehen mit etlichen instrumenten der Mortification / welches da seyn die Waffen frommer Seelen / vnd habe etwan ein Disciplin / ein Cili- cium / einen härinen Gürtel / ein keisse vnd dergleichen: sonsten würde sie / wan gewisse Andachten fürfallen / sorgfältig seyn. Eben das verstehe ich von anderen zur Andacht gehörigen stü- cken / als da seyn eine Coron oder Rosenkrantz / die schönste vnd müßlichste Geistliche Bücher; insonderheit das Leben der Hei- lien / die Nachfolgung Christi Thomae à Kempis / ein gutes Buch von der Mutter Gottes ; (etwan die Dreyfache Kron / oder das Ehrengärtlein ;) Rodericum von vbung der Vol- kommenheit / etliche Tractaten des Andächtigen Granatensis / vnd Patris Saint Jure; die heilige Hoffhaltung P. Causti- ni / vnd einige Betbücher / darin die Letaneyen / vnd kleine Tagzeiten begriffen seyn. Wer dieses Buch liest / wird bald verstehen / daß ich diß Lehrstück nicht ohne vrsach angezogen.

IX. Was die disposition vnd anstellung dieses Wercks belangen thut / ist selbige leichtlich zu mercken. Erstlich hat einer für alle Tag eine Geistl. Vbung / dadurch wir vns allgemach gewöhnen

zur Andacht; vnd sonderbare Underweisungen/etliche gewisse
 Werck wol zu verrichten/welche oft in allerhandt Ständen für=
 fallen/ als da seyn die S. Mess/ Beicht/ Communion/ die er=
 forschung des Gewissens / vnd andere dergleichen / welche
 fromme Christen zu üben pflegen: dahero nicht allein Phila=
 gia/ sondern auch andere hierauf etwas lehren vnd zunem=
 men mögen. Darneben werden wir vermittelst diser Geist=
 lichen Practicken/der jenigen Heiligen/denen wir nachfolgen/
 sonderbare gunst vnd beystandt zuwegen bringen. Dann die
 nachfolgung der Heiligen ist die gröste ehr vnd angenehmster
 dienst/so wir ihnen leisten können/vnd welcher nicht unvergolten
 wird bleiben; weil es gewis ist/ daß als viel Heiligen wir in vn=
 derschiedlichen Andachten nachgefolgt sein / wir eben so viel
 mächtige Fürsprecher vnd gute Freund allzeit haben werden/
 vnd insonderheit in vnserm Sterbstündlein / zu welcher zeit sie
 vns am meisten ihre trewe diensten vnd auffrichtige lieb wer=
 den spüren lassen.

Fürs ander/ eine gemeine/leichte/ vnd gründliche wissen=
 schafft die vbung der Tugend betreffend/vnd den fortgang in der
 vollkommenheit des innersten Menschen/ durch die Landtstrasz/
 welche vns die Heiligen vnd Diener Gottes gebahnt haben: in
 dem alles diß in diß Buch zusammen bracht worden. Welches
 für keine schlechte nutzbarkeit zuhalten; weil es schwär ist/alle
 die Bücher zu haben oder zu lesen/ welche von denen sachen / so
 in meinem Werck fürfallen/ gehandelt haben; ohne daß ich
 nichts fürbracht / welches ich nicht in guten vnd bewehrten
 Scribenten gelesen / oder von glaubwürdigen Personen ver=
 nommen hab.

Zum dritten/ eine Underweisung / nicht allein das Jahr
Heiliglich zuzubringen/ sondern auch die Monat / Wochen/
vnd Tag im Jahr. Dan weil das Jahr auß disen theilen zu-
sammen gefügt wird/ ist nicht wenig daran gelegen / das einer
wol verstehe/ wie er sich darinnen zu verhalten habe : welches
meine Philagia lehren wird/ wan sie lisset/ was ich hin vnd
wider geschriben/ vnd insonderheit auß dem Geistlichen Regi-
ster/ welches sich finden wird am end des Vierten Theils.

X. Ich halte in disem Buch folgende ordnung. 1. Für
einen jeden Tag setze ich eine Geistliche Übung. Die erste sechs
Monat belangend / weil ich mich meisten theils richte nach den
Festen/ so veränderlich seyn/ vnd nicht allzeit auff einen Tag fal-
len/ muß ich deroselben ordnung folgen: vnd weil ich die siben
vnd zwanzig Tag/ vom Sonntag Quasimodo bis zum Son-
tag vor der Himmelfarth Christi / meiner freyheit heimgesetzt
zu sein erachte/ will ich auff selbige eben so viel Andachten von
der Mutter Gottes stellen/ von wegen der Ursachen/ so ich an
gebührendem ort anziehen werd. In den sechs letzten Monaten/
weil keine solche bewegliche Fest einfallen/ soll die ordnung der
Tag fleißiger gehalten/ vnd alle Übungen/ wie ichs für beste
zu sein befinde/ fürgelegt werden.

2. Ich schreibe etliche Practick: vnd Andachten für/ für
einige Tag so im Jahr fürfallen / welche weil sie ihre gewisse
Zeit nicht haben / wol für bewegliche Tag vnd vbestimmte
zeit mögen gehalten werden; welche man jedoch gern andächtiger
zubringen wird/ auff die weis/ wie an seinem ort soll fürgehalten
werden. Solche Tag seyn die Festag vnser Patronen vnd

Gürsprecher / vnser Geburtstag / oder daran wir sonderbare
 Wohlthaten von Gott empfangen / als da wir von schwarzer
 Kranckheit auffgestanden / grosser gefahr entgangen / einen ge-
 wissen Standt angetretten / Geistlich worden / vnser Profession
 gethan / vmb andere dergleichen. Vnder dise Tag darff ich
 auch zehlen den Tag vnser absterbens / welcher für wahr ein be-
 weglicher Tag ist / weil vns vnbeuust wan er kommen werde;
 vmb zugleich ein Fest / weil derselbe ein gewünschtes Fest für
 vns seyn wird / wan es der Tag ist / daran wir gen Himmel fah-
 ren / oder die fröliche Zeitung von vnserer Seeligkeit bekommen.

3. Ich theile das ganze Werk in Vier Theil auß. Der Er-
 ste wird fürhalten die Andachten vom anfang des Jahrs / bis
 zum Ostertag: Der Ander / vom Osterfest bis zur Heimsuchung
 M A R T I N I. Der Dritte / vom Fest der Heimsuchung / bis S.
 Michaels-Tag: Der Vierte / die Andachten von S. Michaels
 Fest / bis zum end des Jahrs; neben einem kleinen Zusatz der
 Gottseeligen Übungen / welche keine bestimpte Zeit haben: vnd
 hiemit wird mein angefangenes Werk vollendet.

XI. Was andere Lehrstuck angeht vom gebrauch alles dessen /
 was ich in disem Werk abhandle / könnte ich meinen Leser weisen
 zu den Vorreden meiner anderen Bücher; will ihn doch lieber dises
 orts fürhlich ermahnen / im fall er ihme meine arbeit zu nutz ma-
 chen will. 1. Es wird vber auß rathsam seyn / daß er alle abend die
 augen einmal schlage auß den Titel vnd materi der Andacht / oder
 Übung des folgenden Tags; damit er einen vorgeschmack davon
 habe. 2. Es hat alle Monat ganze Octaven für die einfallende Fest
 der Mutter Gottes / wie auch für die Solenniteten vnser L.
 Herren: dahero geschichts / das auß 365 Tagen / welche daß Jahr
 hat /

hat/ bey die zwey hundert zur ehren **JESU** vnd **MARIÆ** angewendet werden; welches ihren Andächtigen vnd Liebhabern keinen geringen trost bringen wird. 3. Keinem solls wunder fürkommen/ wan ich den Ehrentitel **S.** oder **B.** (Heil. oder Seel.) vnderschiedliche Personen gebe/ welche die Welt mit ihrer Tugend aufferbawt haben. Ich folge hierin nach der Frankösischen art vnd manier zu reden/ so leichtlich diejenige Seelig nennet/ welche mit einem ruhm der Heiligkeit gestorben seyn. So gib ich ihnen auch diesen Stabimen nicht als nach dem Exempel deren / die ihre Leben beschriben. vnd dörffte ich ihnen diß stattliche Lob nicht versagen/ mit welchem sie von so fürtrefflichen Scribenten gezieret worden/ die ihre Verdiensten vnd die herliche meinung/ so jedermänniglich von solcher Personen vnder gleichlichen Tugenden geschöpfft/ der gantzen Christenheit fürgehalten haben. Diß alles jedoch mit gebührender Protestation/ wie solches der Apostolische Stul erfordert.

XII. Ich hettenoch etliche andere Lehrstück zu geben; weil aber weniger dran gelegen/ will ich sie oder außlassen/ oder bey dem Eingang eines jeden Theils dem günstigen Leser fürhalten. Hiemit vermeine ich dir mein sürhaben klarlich genug außgelegt zu haben/ also daß mir nichts vbrig seye zu sagen/ als wie ich neben meinem Dolmetschen von grund meines Herzens wünsche/ daß alles/ was in meinem Heiligen Jahr begriffen ist/ gereiche zu grösseren ehren **JESU** vnd **MARIÆ** seiner L. Mutter/ vnd zum frommen vnd nutzen meiner Philagiae. Amen.

Die vielfaltige Fähler dieses Buchs belangend / wird der günstige Leser dieselbe den Dolmetsch nit entgelten lassen/ welcher seine Augen/ den Truck zu obersehen/ nicht hat herleihen können / vnd jetzt sagen muß:

Leuius fit patientiã, Quidquid corrigere est nefas.

APPRO-